



"Dagobert Düsentrieb ..."

**zum 40.Geburtstag
von „GeldSack“ Frank**

Prolog

- ▶ (J) Lieber Frank, endlich bist Du 40.
Erwachsen, ein Mann im besten Alter, in der Blüte Deiner Jahre !
- ▶ (T) Vierzig ! Ach Du scheisse. Jugend Ade, sage ich Dir. Mindestens die Hälfte Deines Lebens ist jetzt futsch. Wenn Du jetzt nicht aufpasst, gehörst Du ganz schnell zum alten Eisen!
- ▶ (J) Lass Dir nichts einreden Frank. Jetzt, mit 40, bist Du beruflich gesichert. Jetzt, mit 40, gehörst Du zu den Leistungsträgern der Gesellschaft, zu den potentiellen Machträgern in Politik und Wirtschaft.
- ▶ (T) Politik ? Igitigitt. Beruflich ist man mit 40 doch völlig festgefahren. Viel Neues läuft da nicht mehr. Und Wirtschaft? Da bleibt doch nur der wöchentliche Besuch in der Gastwirtschaft. Alles Routine. Früher: Da war noch Power, da wurde noch was bewegt.
- ▶ (J) Was erzählst Du denn da. Jetzt, mit 40, geht´s Frank doch so gut wie nie ! Jetzt, mit 40, mit diesem verwegenen Dreitagebart, da finden Ihn die Frauen doch attraktiver denn je. Er ist erfahren in der Liebe und genießt den Sex- nicht so wie die Kids !
Schau doch mal. So ein junger Bursche : Der hat sich doch gar nicht im Griff, der ist doch schon dreimal explodiert bevor er die Hosen unten hat. Aber so ein 40-jähriger, der kann sich beherrschen, stundenlang !
- ▶ (T) Ääh, entschuldige Mal, aber wer will denn schon stundenlang mit nem Alten Sack bumsen ! Ich sage Dir mit 40 ist es vorbei ! Alles wird schlaff und schlaffer. Haarausfall, Rettungsringe, Wehwehchen, Zipperlein. Und sexuell – da läuft doch kaum noch was. Wenn sich da noch mal was regt, dann doch nur um zu pinkeln. Mensch was haben wir früher bei Arved Peix so alles getrieben - da hast Du noch sieben Nummern pro Nacht gemacht und dazu zwei Kisten Bier gesoffen. Und heute ? Heute schaffst Du gerade mal sieben Bier.

Aber ist ja auch ganz klar. Mit zunehmendem Alter kriegen Männer eben einen ganz anderen Bezug zum Sex. Nimm z.B. unseren Freund der Säcke, den kleinen Klaus. Ein Mann unter 30, der hat Sex nach dem Motto:
MMS – Montags Mittwochs Samstags. Über 30 wird das dann schon anderes. Auch diese Altersgruppe hat Sex nach dem Motto MMS – März Mai September und wir Frank: Wir Männer über 40 ? Hee ? Klar, auch für uns gilt: MMS – Man möchte schon !

- ▶ (J) Lass Dir keinen erzählen Frank. Mit 40 fängt das Leben doch erst richtig an. Endlich hast Du Zeit und Muße Dich auf anderes zu konzentrieren. Endlich kannst Du das Leben bewusst genießen. Nett essen gehen, über Kunst und Literatur diskutieren. Noch nie war das Leben so abwechslungsreich und vielfältig. Jetzt hast Du Zeit zum Nachdenken, kannst Deine brachliegenden Fähigkeiten entwickeln. Wenn Du so an Chaplin, Picasso, Karajan denkst – bei denen ging es mit 40 doch auch erst richtig los !
- ▶ (T) Chaplin, Picasso, Karajan – wenn ich das höre. Ich sage Dir: Guck Dir Mozart, Chopin und Baudelaire an – die sind nicht mal 40 geworden.

Mann, mit 40, da läuft nichts mehr. Alles ist festgefahren, jeder Tag ist wie der andere. Alles nur noch graue Routine. Deine Triebe sind lange verkümmert und Deinem Verstand geht's auch nicht besser. Viel ist nicht mehr drin. Das wichtigste ist eigentlich gelaufen. Einzweidrei im Sauseschritt. Ex- und weg.

▶ (T) Also dann – herzliches Beileid zum 40ten - Prost Du Alter Sack !

▶ (J) Ach was – großen Glückwunsch auf die 40! Prost Du knackiger Windbeutel!

- Pause -

▶ (T) Wie auch immer. Natürlich wollen wir Dir zu Deinem runden Geburtstag herzlich gratulieren, auf unsere Art versteht sich.

Wir wünschen Euch viel Spaß bei unserem kleinen Programm, das diesmal unter dem Motto „**Dagobert Düsentrieb**“ steht.

Szene 1 – Von Dagobert und Düsentrieb

▶ (J) Wir haben uns gefragt, wie man unseren Frank wohl am besten charakterisieren kann. Nun, oft sind es die Spitznamen, die einen Menschen ja viel besser beschreiben als viele Worte. Und bei uns trägt Frank ja gleich zwei Spitznamen.

▶ (T) Der erste ist **Daniel Düsentrieb**. Wegen seiner für uns Normalsterblichen immer wieder faszinierenden Einfälle zur Lösung kleinerer oder größerer technischer Probleme. Wenn ich nur daran denke, wie er mal in Holland mitten am Strand bei 30 Grad im Schatten nur aus Wasser und Sand einen voll funktionsfähigen Kühlschrank gebastelt hat – das war schon Klasse. Habt Ihr schon mal im heißen holländischen Sand in sengender Sonne gelegen und müßtet Euch dürftig bekleidete junge Holländerinnen anschauen? Ich kann Euch sagen, daß ist ne echt harte Nummer!!! Alle die nicht schon mit Körbchengröße C zur Welt kommen, müssen wegen eines zu kleinen Busens zurück in Mamas Bauch! Ohne nen schönes kaltes Pils geht da nichts. Das kühlt Stirn, Bauch und vor allem die darunter liegenden Regionen.

▶ (J) Zurück zu unserem Daniel Düsentrieb: Wisst Ihr eigentlich, wo er sich am liebsten aufhält? In seiner Garage! Dort kann er basteln, schrauben und tüfteln und dabei völlig unbeobachtet seine inneren Zwänge ausleben. Bei Frank ist das zu allererst die hemmungslose Neigung jedes geschlossene Gerät mindestens einmal auseinander nehmen zu müssen. Ich kann mir das so richtig vorstellen, wie er sich's mit einem Liegestuhl in der Grube bequem macht und so ganz nebenbei einen Rasenmäher in einen Teilchenbeschleuniger umbaut.

Aber so eine Rückzugsoase hat ja eigentlich jeder. Achim z.B. Wenn der mal so richtig Ruhe haben will, schnappt er sich seinen Super-Nintendo, geht aufs Klo, macht den Fernseher an und vernetzt das Handy mal eben mit der Playstation auf dem Spülkasten.

▶ (T) Der zweite Spitzname von Frank ist **Dagobert Duck**, weil er immer dann, wenn sich seine Hand in Richtung Geldbörse bewegen soll, an ungeahnten Krämpfen und kaum zu bezwingenden Versteifungen leidet. Nicht umsonst ist er in unserem Club wegen dieser Qualitäten die Paradebesetzung für den Posten des GeldSacks.

Besonders unser Lachsack weis ein Lied davon zu singen, denn Achim übernimmt bei unseren Sackhüpfen in Holland, Hagen oder wo auch sonst für Zeit der Reise die Kassenverwaltung. Das läuft dann immer so ab, dass alle, nachdem die Zelte aufgebaut und die Begrüßungsbiere getrunken sind, in einer Reihe antreten, ihre Portemonnaies vor ihrer Brust präsentieren und Achim sich nimmt, was er für die drei Tage braucht.

Das läuft eigentlich immer völlig reibungslos [Pause] bis zu dem Moment, an dem Frank dran ist. Da bedarf es dann schon des Aufgebotes mehrerer kräftiger alter Säcke, um ihn zur Einsicht zu bewegen und ihm seine geliebte Geldbörse zwangsweise zu entreissen.

Noch schlimmer ist es allerdings, wenn der LachSack am Abend auf der Hüttenfete im dicksten Partygewühl mit einem geübten Blick in die Kasse feststellt, dass diese leer ist und dann von allen Bares nachfordert.

Gleiches Szenario, alle Alten Säcke zücken ihre Portemonnaies und geben dem LachSack, was er verlangt. Alle, bis auf Frank. Erst ziert er sich, dann wird er ausfallend, zuletzt fordert er eine detaillierte Kassenabrechnung unter Vorlage aller Einzelbelege, ehe er bereit ist, die Verkrampfung seiner rechten Hand behandeln zu lassen.

Aber wir verstehen das, so ist das halt, wenn man nach jeder Tour zuhause bei der Finanzministerin einen detaillierten Kassenbericht abliefern muß. Keine Angst lieber Frank, wir haben uns mal ein wenig bei der Kölner SPD schlau gefragt, wie man so was macht. Du wirst sehen, mit unseren Quittungen merkt nicht mal Bettina was.

Szene 2 – Ich wär' so gerne Ingenieur

▶ (J) Tja, die anspruchsvollen Wünsche unserer Bettina wollen natürlich auch finanziert werden. Zum Glück hat Frank das schon sehr früh begriffen und sich für einen zukunftsweisenden Beruf entschieden: Frank wurde „*inscheniöööör*“ Ein Beruf, bei dem man nicht nur schweinemäßig viel Kohle scheffeln kann, sondern so ganz nebenbei auch noch die Fähigkeit erlangt Rasenmäher, Waschmaschinen und Lockenstäbe zu reparieren.

Ingenieure haben ja so Ihre Eigenheiten, das ist bekannt. Wir **normalen** Menschen denken doch : „Was nicht kaputt ist, muss auch nicht repariert werden. Ingenieure denken: „Wenn es noch nicht kaputt ist, dann hat es einfach zu wenig Möglichkeiten.“

Das Leben mit einem Ingenieur kann übrigens nie langweilig werden. Gelten sie doch wahrscheinlich als einzige Spezies, die eine Tesa-rolle abrollen, um nachzumessen, ob auf der Rolle auch wirklich 50 Meter drauf sind.

▶ (J) Aber sag mal Jörg, Du kennst Frank ja am längsten von uns allen. Wie ist er eigentlich auf die Idee gekommen Ingenieur zu werden ?

▶ (JB) Ist doch klar, der Ingenieursberuf ist eine hochgradig erotische Angelegenheit.

▶ (J) Hee ? Wieso das denn?

▶ (JB) Dass weis doch jeder. Ingenieure senden laufend erotische Signale aus und deshalb landen Ingenieure mit Frauen viel schneller im Bett als andere Berufsgruppen.

▶ (J) Aha... aber wieso das jetzt?

▶ (JB) Na ja, schau her: Ingenieure tragen braune Kordhosen, Rollkragen-Pullis in kack-langweiligen Farben, haben Haarschnitte wie mit dem Rasenmäher einmal kräftig drüber, bewegen sich so tolpatschig wie frisch geborene Giraffen und stecken überall ihre Finger hinein. Folglich lösen sie bei jedem weiblichen Wesen, das ihnen begegnet, den angeborenen **Bemutterungs**instinkt aus. Was machen **Mütter** mit Vorliebe? Sie bringen ihre Schützlinge ins BETT. Bingo!

▶ (J) Aber von nichts kommt nichts, und vor dem „*inscheniöööör*!“ hat Vater Staat ein entsprechendes Studium gesetzt. Auch unser Frank musste durch diese Mühle und hat – bevor er sich dem sanften Nichtstun seines heutigen Jobs widmen konnte – zunächst einige Jahre an der TU in Clausthal rumgegammelt. Hier wurden die Grundlagen für Daniel Düsentrieb geschaffen.

▶ (S) Auch den Umgang mit dem knappen Geld lernte er hier. Und so konnte er den Dagobert Duck in sich entwickeln. Wie immer fiel der Apfel nicht weit vom Stamm. Einmal, als wirklich Ebbe in seinem Portemonnaie war, schickte er seinem Vater ein Fax nach Hause mit dem kurzen knappen Text

- ▶ (G) (betont) "Wo - bleibt - das - Geld?"
- ▶ (J) Und? Was hat sein Alter geantwortet?
- ▶ (S) "Hier..."

- ▶ (J) Ja, mit seiner oft locker-flockigen Art hat er das alles recht gut gemeistert. Auch sein Verhältnis zu den Professoren war übrigens immer eher locker. Eines Tages traf er einen davon auf der Toilette.

- ▶ (G) "Hallo Professor, endlich kann ich mir Ihnen gegenüber auch mal was heraus nehmen!"

- ▶ (S) Ganz schön dreist! Und, wie hat der Prof. reagiert?

- ▶ (J) Er grinste über beide Backen und sagte "Tja, wie ich Sie kenne, werden Sie auch hier wieder den kürzeren ziehen."

- ▶ (J) Frank war allerdings nicht bei allen Professoren so beliebt. Im ersten Semester ging er mal in die Mensa und setzte sich ungefragt neben einen der Proffs an den Tisch. Dieser reagierte unwirsch: "B. seit wann essen denn Schwein und Adler vom gleichen Tisch?"

- ▶ (S) Auch ganz schön dreist! Da war Frank doch bestimmt ganz schön geknickt, oder?

- ▶ (J) Nö nö, Frank stand auf und entgegnete:

- ▶ (G) "OK, dann fliege ich halt weiter."

- ▶ (T) Beim Examen fragte ihn eine Professorin: "Herr B., warum brummt ein Elektromotor?"

- ▶ (S) So was können auch nur Weiber fragen. Und, wie war Franks Antwort?

- ▶ (G) "Liebe Frau Professorin, wenn Sie fünfzig Perioden pro Sekunde hätten, würden Sie auch brummen."

- ▶ (T) Am Ende der mündlichen fragte der Leiter des Prüfungsausschusses dann: "Sehen Sie den Baum da draußen Herr B.?" -
- ▶ (G) "Ja, und?"
- ▶ (T) „Wenn der wieder Blätter trägt, kommen Sie noch mal wieder."
- ▶ (G) „Ach wissen sie, Herr Professor, das stört mich wenig. Immer wenn ich sie sehe, leide ich an Augen-Tinitus.“
- ▶ (T) „Augen-Tinitus? Was soll ´n das sein?“
- ▶ (G) „Immer wenn ich sie sehe, seh ´ ich eine Pfeiffe!“

- ▶ (T) Schließlich hat es Frank dann aber doch geschafft und war sogar eine Zeit lang Assi von seinem Prof. Als solcher war er natürlich auch im Prüfungsausschuß. Kurz vor Beginn der Prüfungen setzt sich in der Mensa eine junge Studen-

tin zu ihm an den Tisch. Lange blonde Haare, strahlend blaue Augen, Traumbody mit unglaublichen Lungenflügeln. Sie haucht ihm zu

- ▶ (H) „Hi, ich bin Sandy, ich habe demnächst Prüfung bei Ihnen“
- ▶ (G) „Und?“
- ▶ (H) „Ich würde alles – verstehen sie – wirklich alles tun, um die Prüfung zu bestehen!“
- ▶ (G) „Wirklich alles?“
- ▶ (H) „Ja, wirklich alles!“
- ▶ (G) „Wie wärs dann mit lernen?“

▶ (T) Ein paar Jahre später hat Frank die Frau übrigens in einer Bar wiedertroffen. Er genehmigte sich gerade einen Drink als die wunderschöne, sexy junge Frau hereinkommt. Sie sieht jetzt noch besser aus, so gut, dass er sie nicht aus den Augen lässt und sie mit seinen Blicken verschlingt. Die Frau bemerkt die Blicke und kommt direkt auf ihn zu . Noch bevor er sich für sei Benehmen entschuldigen kann, sagt die Frau:

▶ (H lüstern) "Ich tue immer noch alles, was Du von mir verlangst. Egal wie per-vers, jetzt aber für 200 Mark und unter einer Bedingung."

"Du musst das, was Du von mir wünschst, in nur drei Worten sagen."

▶ (T) Frank überlegt für einen Moment, holte seine Briefftasche heraus, blättert langsam zwei Hunnis auf den Tisch. Dann schaut er ihr tief in die Augen und sagt mit langsamer Stimme:

▶ (G schaut H tief in die Augen) "Streich mein Haus..."

▶ (T) Irgendwann ging Frank ja dann auch auf Jobsuche. Ihr kennt alle die O-chenstour, die dann ansteht: Bewerbungen schreiben, Vorstellungsgespräche führen und, und, und. Am Ende eines dieser Vorstellungsgespräche fragte der Personalchef unseren Frank:

"Und? Was für ein Einstiegsgehalt haben Sie sich so vorgestellt?"

▶ (G) "Na ja, so 100.000 EURO, natürlich abhängig von den Zusatzleistungen."

▶ (T) Der Personalmensch runzelte die Stirn : "Mmh, was würden Sie von folgendem Angebot halten: Wir bieten Ihnen 8 Wochen Urlaub, volle medizinischer Versorgung, eine betriebliche Altersversorgung, die Ihre Rente auf das 1,2fache Ihres Endgehalts aufstockt, und alle 2 Jahre einen neuen Firmenwagen - sagen wir einem Mercedes SL ?"

Frank fiel die Kinnlade herunter.

▶ (G) "Wow! Das kann nicht Ihr Ernst sein. Sie wollen mich wohl veräppeln?"

▶ (T) "Klar", antwortete der Personalchef "aber Sie haben damit angefangen!"

Szene 3 - Frank und das Familienleben

▶ (J) Widmen wir uns nun einem weiteren wichtigen Kapitel in Franks Leben, seinem Familienleben. Bekanntlich führen Frank und Bettina ja eine sehr ausgewogene und von uneingeschränktem Respekt getragene Beziehung. Wusstet Ihr das nicht? Doch doch, Bettina bildet sich immer eine sehr ausgewogene Meinung und Frank respektiert diese dann uneingeschränkt.

Nun ist das bei Bettina, wie bei allen Frauen. Auch Sie nutzt aus, dass Frauen eine wesentlich höhere Sprachkompetenz als wir Männer haben.

Wenn Frauen uns Männern etwas sagen, ist das wie im Chinesischen: Jedes Zeichen kann eine unterschiedliche Bedeutung haben.

Beantworten Frauen z.B. eine Frage mit „Ja“, muss man aufpassen, denn Sie könnten auch „nein“ meinen. Beantworten Sie die Frage mit „Nein“ könnte sie möglicherweise auch „ja“ meinen, sagen Frauen „vielleicht“ meinen sie garantiert „nein“ !

Das ist bei Frank und Bettina nicht anders. Je nach dem, wie Bettina z.B. Frank's Namen ausspricht, hat auch sie eine versteckte Botschaft für ihn: Sagt Sie z.B. bei einer Party

▶ (H fragend) Frank ? –

▶ (J) ist die Botschaft: „Frank, wir wollen jetzt nach Hause“. Sagt Sie:

▶ (H genervt) Fraaaaank -

▶ (J) heisst das eigentlich „sitzt Du immer noch auf dem Klo und liest Zeitung?“. Hinter einem kurzen und scharfen

▶ (H kurz und scharf) Frank –

▶ (J) verbirgt sich untrüglich die entsetzte Frage, ob denn schon wieder eine Veranstaltung der Alten Säcken ansteht.

Auch hinter dem liebevollen

▶ (H lüstern) Frank: -

▶ (J) steckt eine deutliche Botschaft: Diese heisst:

„Ich sehe was, was Du nicht siehst und es kostet 400 EUR

▶ (J) Bei Männern ist das mit den versteckten Botschaften viel einfacher. Männer denken grundsätzlich nur an das Eine !

Sieht ein Mann auf der Straße eine schöne Frau und sagt:

▶ (A blickt anerkennend) „Schickes Kleid!“

▶ (J) „meint er eigentlich

▶ (A lüstern) „geile Titten“

▶ (J) und sagt Achim zu seiner Frau

▶ (A) „(fragend) Schaaaatz

▶ (J) heisst das zweifelsohne

▶ (A) „Anja, schläfst Du schon ?“

▶ (J) Neben der Sprachkompetenz sagt man Frauen ja auch eine wesentlich größere kreative Intelligenz nach als Männern. Wenn man z.B. zu einer Frau sagt: „Schildere mir mal eine erotische Phantasie! Dann geht da richtig die Post ab. Vielleicht so:

▶ (H) „Ich sehe mich - mit meinem Partner - auf einer Kaschmirdecke - am Ufer eines murmelnden Bächleins - die Luft ist schwer vom Duft blühender Pflanzen. Insekten summen, Vögel singen, über uns der blaue Himmel, vielleicht ein paar Zyrruswolken wie hingetuscht. Ein warmer Wind umfächelt unsere bloßen Leiber , in einem Picknickkorb warten erlesene Köstlichkeiten, eisgekühlter Champagner, Hummer, Scampi, Austern, damit bedecken wir uns und lecken uns den Fisch vom Leib.

▶ (J) So jetzt fragen Sie mal einen Mann: - Pause – Achim, schildere mir mal eine erotische Phantasie:

▶ (A) Hee,

▶ (J) Du sollst mal eine erotische Phantasie schildern !

▶ (A) Wie jetzt.

▶ (J) Nu los – gib Dir mal Mühe !

▶ (A) Eeeh - poppen bis Qualm kommt – oder was?

▶ (T) Da sieht man ´s mal wieder, unser LachSack hier weiß immer ganz genau, was Frauen wirklich wollen!

▶ (A) „Hahaha, oft ist es aber wirklich nicht so einfach, zu verstehen, was die Frauen eigentlich wollen !“

▶ (T) „Warum ?“

▶ (A) „Ja, meine hat letztens auch wieder total komisch reagiert. Und dabei hatten wir gerade den leidenschaftlichsten Sex seit langem. Sie war richtig wild und flüsterte mir ins Ohr: ´Oh ja Schatzi, sag ´ bitte was **schmutziges** zu mir!“

▶ (T) „Ist ja geil, und was hast Du gesagt?“

▶ (A) „Küche“

▶ (T) Apropos Küche. Wisst Ihr warum es so schwer für Frauen ist, aus der Küche herauszukommen?

▶ (A) Ne, warum?

▶ (T) Das liegt an der Herdanziehungskraft :-)

▶ (A) Aha, aber warum Frauen nicht Skifahren können wißt Ihr schon, oder?

▶ (T) Äh, nee

▶ (A) Schon mal gesehen, dass es in der Küche schneit?

▶ (T) „Tja, manchmal ist schon schwierig mit den Mädels. Wenn ich nur an die kleine, **übrigens wahre** Geschichte auf Djerba denke. Wir waren dort gemeinsam mit Mohrs im Urlaub.

Eines Nachmittags lagen wir gerade am Pool und betrachteten die neu ankommenden Gäste. Da war so ein auffälliges Pärchen dabei. Er sah echt scheiße aus. Weißt Du, so ´n Arnold Schwarzenegger Typ. Konnte vor Kraft kaum laufen.

Aber Sie....helle blonde Haare, tiefblaue Augen, braungebrand, sinnliche Lippen, knackiger Hintern und mächtige Lungenflügel - gerade so, als ob Pamela Anderson von Bay Watch nach Djerba gebeamt worden wäre.

Kennst ja die Mädels, haben sich furchtbar aufgeregt. Guck mal die da an, sieht ja unmöglich aus, das soll ´n Badeanzug sein, der paßt ja gerade mal meiner Tochter.

Ich lag so auf dem Bauch auf meiner Liege und war mehr oder weniger ganz entspannt. Hab ´ mir das Gemecker in Ruhe angehört. Nach einer Weile hatte sich meine Frau wieder etwas beruhigt und bat mich, ihr nen Capuchino zu holen. Worauf ich meinte „Tut mir leid, ich kann gerade nicht aufstehen!“

Szene 4 – Frank und Bettina beim Fernsehen

▶ (J) Wie wir bereits erwähnt haben, führen B.s ja eine sehr ausgewogene Beziehung auf höchstem intellektuellem Niveau. Wenn dann aber beide des Abends gestresst im Wohnzimmer in Ihrer Kuschelecke liegen, kann die Konversation durchaus auch mal etwas merkwürdige Wendungen nehmen. Wir haben die beiden an einem solchen Abend mal mit unserem versteckten Mikrofon belauscht und wollen uns das jetzt mal anhören:

- ▶ (H) „Frank, was kommt denn heute im Fernsehen?“
- ▶ (G) „Keine Ahnung Bettina, aber das Ding ist eh kaputt!“
- ▶ (H) "Wieso geht der Fernseher denn grade heute kaputt?"
- ▶ (G) "Die bauen die Geräte absichtlich so, daß sie schnell kaputt gehen."
- ▶ (H) "Ich muß nicht unbedingt Fernsehen."
- ▶ (G) "Ich auch nicht. Nicht nur, weil heute der Apparat kaputt ist, ich meine sowieso, ich sehe sowieso nicht gerne Fernsehen."
- ▶ (H) "Es ist ja auch wirklich *nichts* im Fernsehen was man gern sehen möchte."
- ▶ (G) "Heute brauchen wir, Gott sein dank, überhaupt nicht erst in den blöden Kasten zu gucken."
- ▶ (H) "Nee, es sieht aber so aus, als ob du hinguckst."
- ▶ (G) "Ich?"
- ▶ (H) "Ja."
- ▶ (G) "Nein, ich sehe nur ganz allgemein in diese Richtung. Aber du guckst hin. Du guckst da immer hin."
- ▶ (H) "Ich? Ich gucke dahin? Wie kommst du denn darauf?"
- ▶ (G) "Es sieht so aus."
- ▶ (H) "Das kann gar nicht so aussehen, ich gucke nämlich vorbei. Ich gucke absichtlich vorbei. Und wenn du ein kleines bisschen mehr auf mich achten würdest, hättest du bemerkt können, daß ich absichtlich vorbei gucke. Aber du interessierst dich ja überhaupt nicht für mich."
- ▶ (G) "Jajajaja."
- ▶ (H) "Wir können doch einfach mal ganz woanders hingucken."
- ▶ (G) "Woanders? Wohin denn?"
- ▶ (H) "Zur Seite, oder nach hinten."
- ▶ (G) "Nach hinten? Ich soll nach hinten sehen? Nur weil der Fernseher kaputt ist, soll ich nach hinten sehen? Ich laß mir doch von einem Fernsehgerät nicht vorschreiben wo ich hinsehen soll."
- ▶ (H) "Was wäre denn heute für ein Programm gewesen?"
- ▶ (G) "Eine Unterhaltungssendung."
- ▶ (H) "Ach."
- ▶ (G) "Es ist schon eine Unverschämtheit was einem so Abend für Abend im Fernsehen geboten wird. Ich weiß gar nicht, warum man sich das überhaupt noch ansieht. Lesen könnte man statt dessen, Karten spielen oder ins Kino gehen oder ins Theater.
Statt dessen *sitzt* man da und *glotzt* auf dieses *blöde* Fernsehprogramm."
- ▶ (H) "Heute ist der Apparat ja nu kaputt."
- ▶ (G) "Gott sei dank."
- ▶ (H) "Ja."
- ▶ (G) "Da kann man sich wenigstens mal unterhalten."
- ▶ (H) "Oder früh ins Bett gehen."
- ▶ (G) "Ich gehe nach den Tagesthemen ins Bett."

- ▶ (H) "Aber der Fernseher ist doch kaputt."
- ▶ (G) "Ich lasse mir von einem kaputten Fernseher nicht vorschreiben wann ich ins Bett zu gehen habe."

- ▶ (J) So geht das noch eine Weile hin und her, bis er schließlich zu ihr sagt:

- ▶ (G) Du Bettina, lass uns heute abend mal wieder etwas wirklich Aufregendes unternehmen!
- ▶ (H) (**lüsterner Blick, Stimme haucht**) `Fantastisch!` `was wollen wir machen?`
- ▶ (G) `Wir koennten mal die Sessel tauschen

Szene 5 – Calvin Klein

► (T) Wie sagt IKEA dazu – entdecke die Möglichkeiten. Aber das ist natürlich alles so nie passiert. Wir haben es den beiden nur in den Mund gelegt. Aber zum Verhältnis von Mann und Frau fällt mir auch noch eine kleine Geschichte ein. Hat jetzt nichts mit Frank und Bettina zu tun – passt aber vielleicht ganz gut.

Anfangs der Ehe deponierte eine Frau unter ihrem Bett eine Schachtel und meinte zu ihrem Mann: "Du musst mir versprechen, dass du nie in diese Schachtel schaust".

All die Jahre hielt sich der Mann an sein Versprechen. Aber nach 25 Jahren Ehe hielt er es einfach nicht länger aus und öffnete die Schachtel. In der Schachtel waren 3 leere Bierflaschen und 1800 Mark. Verwundert legte er sie wieder unters Bett.

Am Abend Ihres Hochzeitstages saß das Paar in einem vornehmen Restaurant und neugierig fragte der Mann seine Frau:

"25 Jahre habe ich mein Versprechen gehalten, aber heute habe ich die Schachtel unter dem Bett geöffnet und nachgesehen. Bitte erkläre mir den Inhalt".

Die Frau antwortete "Jedes Mal wenn ich dich betrogen habe, habe ich danach eine Flasche Bier getrunken und die leere Flasche in die Schachtel gelegt."

Der Mann schwieg erstaunt und dachte sich "In all den Jahren war ich oft auf Dienstreisen unterwegs, da sind die 3mal wirklich nicht so schlimm und ich glaube ich kann ihr das verzeihen.

Dann fiel ihm allerdings der ominöse Geldbetrag ein und er fragt: "Was ist eigentlich mit dem Geld in der Schachtel?"

"Na ja", antwortete sie, „jedes Mal wenn die Schachtel voll war, habe ich die Flaschen gegen das Pfandgeld zurückgebracht!"

► (J) Auch unser Frank ist ja nun schon ein paar Jahre verheiratet. Trotz des Dagobert Duck Effekts ist er aber immer darauf bedacht, seiner Bettina was Gutes zu tun und deshalb trägt er gerne auch mal hochwertige Unterwäsche: Hugo Boss, Daniel Hechter Calvin Klein. Ich hab´ ihm auch schon oft gesagt, dass das völliger Mist ist und – wenn´s drauf ankommt – alles kaputt machen kann.

Wisst Ihr warum? Nein? Dann passt mal auf. Stellt Euch vor, Frank kommt abends nach Haus, Bettina ist bereits im Bett:

(gesungen im Stil der Striptease-Musik)

Du kommst nach haus – dededededet
Und suchst Deine Frau – dededededet
Du weißt genau – dededededet
Sie ist schon im Bett

Du gehst zu ihr hin
Sie ist splitternackt
Das macht Dich an
Bist ja ein Mann

Du ziehst Dich aus
Zuerst kommt das Hemd
Sie sieht Dich an
Und sagt nur – wow!

Jetzt noch die Hose
Bist auch fast nackt
Bis auf den Slip
Auf dem sie liest –abrupte Pause

Klein!!!!

(T) Du kommst nach Haus		Micha kommt von der Seite
(Alle) dedededede		
(T) Und suchst Deine Frau		Suchender Blick
(Alle) dedededede		
(T) Du weißt genau		Erhobener Zeigefinger
(Alle) dedededede		
(T) Sie ist schon im Bett		Zeigt auf die Liege
(Alle) dedededede		
(T) Du gehst zu ihr hin		Micha geht zur Liege
(Alle) dedededede		
(T) Sie ist splitternackt		Zieht die Decke weg
(Alle) dedededede		Nackte Puppe mit Doppel-D
(T) Das macht Dich an		Lüsterner Blick
(Alle) dedededede		
(T) Bist ja ein Mann		Verständnisvolles Nicken
(Alle) dedededede		
Du ziehst Dich aus		
(Alle) dedededede		
Zuerst kommt das Hemd		Reisst sich Hemd vom Leib
(Alle) dedededede		
Sie sieht Dich an		
(Alle) dedededede		
Und sagt nur – wow!		
(Alle) dedededede		
Jetzt noch die Hose		Fallen lassen der Hose
(Alle) dedededede		
Bist auch fast nackt		
(Alle) dedededede		
Bis auf den Slip		Weisser Calvin Klein-Slip auf dem groß das Wort „KLEIN“ steht
(Alle) dedededede		
Auf dem sie liest –abrupte Pause		Umdrehen
Klein!!!!		

Szene 6: Das Haustier

▶ (T) Zu einer richtig glücklichen Familie gehört natürlich auch ein Haustier. Bei B.s ist es eine Katze. Ihr Name ist Beule. Angesichts der röchelnden Geräusche, die Beule von sich gibt, haben die Alten Sätze festgestellt, daß sie sich perfekt als Darth Vaders Katze eignen würde. Das ist dieser große schwarze Kerl vom Krieg der Sterne, der ständig so klingt, als hätte er Asthma. Immer wenn die Alten Sätze nach dem Hagener Volleyball-Turnier für einige Tage bei Frank einrücken – nachdem Bettina zuvor mit den Kindern ausgerückt – ist Beule Hases treuester Freund. Das liegt allerdings weniger an Hases Charme, als vielmehr daran, daß sich Hase dann immer auf dem Sofa breit macht. Und das ist nun mal Beules Schlafzimmer.

Nun ist Beule nicht mehr der jüngste und muß ab und zu ihre Pillen nehmen, was bei Katzen gewisse Probleme mit sich bringt. Am Einfachsten wäre es natürlich, mit ihr zum Tierarzt zu gehen. Aber das kostet!!!! 150 Mark für einmal Pillen nehmen. Ist klar, daß sich ein echter Dagobert Duck dazu nicht durchringen kann. Wozu auch, wär´ doch wohl gelacht, wenn man das nicht auch selbst machen könnte. Ner Katze ne Pille geben? Ist doch eine meiner leichtesten Übungen denkt sich Frank. Und schon geht´s los:

- ▶ (T) 1. Schritt: Frank nimmt Beule in die Beuge seines Armes, so wie Bettina früher die Babys gehalten hat. Er legt den rechten Daumen und Mittelfinger an beiden Seiten des Mäulchens und übt sanften Druck aus, bis Beule es öffnet. Vorsichtig schiebt er die Pille hinein und läßt Beule das Mäulchen schließen.
- ▶ (S) 2. Schritt: Frank kriecht unter das Sofa, um die Pille von dort aufzusammeln und holt Beule hinterm Sofa vor. Dann nimmt er sie wieder liebevoll auf den Arm und wiederholt den Vorgang.
- ▶ (T) 3. Schritt: Frank holt Beule aus der Schlafzimmervorhang, Die war zwar gerade neu, aber dieser Fransen-Look soll ja jetzt in sein. Wird Bettina sicher gefallen. Er schmeißt die angesabberte Pille weg und nimmt eine neue aus der Verpackung. Wieder nimmt er Beule zärtlich auf den Arm, hält die Tatzen mit der linken Hand fest und hebt mit der rechten den Kiefer mit einem Löffel auf. Dann schiebt er die Pille in den hinteren Bereich des Mäulchens. Er schließt das Mäulchen und zählt bis 10.
- ▶ (S) 4. Schritt: Frank angelt die Pille aus dem Goldfischglas und die Katze von der Garderobe, wo sie sich mit den Krallen in Bettinas neuer Daunenjacke verfangen hat. Weitere 500 Mark auf der Rechnung, aber jetzt nur nicht nervös werden. Außerdem paßt die Jacke jetzt viel besser zur Gardine. Frank ruft Richtung Garten: „Schatzi, könntest Du mal für ein Augenblickchen kommen?“
- ▶ (T) 5. Schritt: Frank kniet sich auf den Boden, klemmt Beule zwischen die Knie und hält die Vorderpfoten fest. Das Knurren der Katze ignoriert er. Er bittet Bettina, Beules Kopf festzuhalten und ihr ein Holzlineal in den Hals zu schieben. Er läßt die Pille das Lineal runterkullern und reibt anschließend Beules Hals.
- ▶ (S) 6. Schritt: Frank pflückt die Katze aus dem Wohnzimmervorhang. Ohne Vorhang kommen die Fenster sowieso besser zur Geltung und der Raum ist auch

gleich viel heller. Er nimmt eine neue Pille aus der Packung und notiert: ein neues Lineal zu kaufen.

- ▶ (T) 7. Schritt: Frank wickelt Beule in ein großes Handtuch und steckt die Pille in das Endstück eines Strohhalmes. Er bittet Bettina, Beule in den Schwitzkasten zu nehmen, so dass lediglich der Kopf herausguckt. Er holt sich einen Hammer und hämmert den Strohhalm in das Katzenmäulchen. Dann pustet er die Pille in ihren Hals.
- ▶ (S) 8. Schritt: Frank überprüft die Packungsbeilage, um sicher zu gehen, dass die Pille für Menschen harmlos ist. Er trinkt ein Glas Wasser, um den Geschmack loszuwerden. Dann verbindet er Bettinas Arm und entfernt das Blut auf dem Teppich mit kaltem Wasser.
- ▶ (T) 9. Schritt: Frank holt die Katze aus dem Gartenhäuschen des Nachbarn. Gern schreibt er 250 Mark für eine neue Fensterscheibe und eine Kiste Bier für den Nachbarn auf die Rechnung. Er nimmt eine neue Pille aus der Packung, steckt die Katze in einen Schrank und schließt die Tür in Höhe des Nackens, so dass nur der Kopf herauschaut. Dann hebt er das Mäulchen mit einem Dessert-Löffel auf und schießt die Pille geschickt mit einem Gummiband in den Rachen.
- ▶ (S) 10. Schritt: Frank holt einen Schraubenzieher aus der Garage und hängt die Tür zurück in die Angeln. Dann legt er kalte Kompressen auf sein Gesicht und überprüft das Datum seiner letzten Tetanusimpfung. Das blutbesprenkelte T-Shirt wirft er weg und holt ein neues aus dem Schlafzimmer.
- ▶ (T) 11. Schritt: Frank ruft die Feuerwehr an und läßt die Katze aus dem Baum auf der gegenüberliegenden Straße holen. Auf seiner Rechnung notiert er 5.500 DM für einen kompletten Löschzug, ohne den die benötigte Drehleiter nicht ausrückt. Er entschuldigt sich beim Nachbarn, der in den Zaun gefahren ist, um der Katze auszuweichen und ruft Lutz Hasselkus wegen der Haftpflichtversicherung an. Dann nimmt er die letzte Pille aus der Packung.
- ▶ (S) 12. Schritt: Frank bindet Beules Vorder- und Hinterpfoten mit einer Wäscheleine zusammen und knüpft sie an die Beine des Esstisches. Er zieht die Gartenhandschuhe über und öffnet das Mäulchen behutsam - mit Hilfe eines Brecheisens. Er stopft die Pille hinein, gefolgt von einem großen Stück Filetsteak. Dann hält er den Kopf der Katze senkrecht und schüttet Wasser hinterher, um die Pille hinunter zu spülen.
- ▶ (T) 13. Schritt: Auf der Fahrt ins Krankenhaus sitzt Frank ganz still, während ihm der Arzt Finger und Arm näht und die Pille aus dem Auge entfernt. Als er nach hinten aus dem Fenster schaut, sieht er Bettina, wie sie Beule in ihrem Transportkörbchen zu den anderen Koffern stellt. Was soll's, so'n Single-Leben hat ja auch was!

Szene 7 - Alte Säcke, dunkle Kneipen und Jim Beam

▶ (J) Wie wir alle wissen, besucht Frank oft seine Heimat Bad Sachsa. Sein erster Weg führt ihn dann immer zu einem stadtbekanntem italienischen Eiscafé. Frank geht zu Enno.

Die beiden verbindet ein langjähriges, fast schon freundschaftliches Verhältnis. Diese Harmonie wurde letztens allerdings ernsthaft auf die Probe gestellt, und das kam so:

- ▶ [G] "Enno ! Ich möchte bitte eine Tasse Kaffee!"
- ▶ [JB] "Wir haben leider nur Kännchen!"
- ▶ [G] "Das ist aber schade!"
- ▶ [JB] "Soll ich Dir ein Kännchen bringen?"
- ▶ [G] "Ja, bitte sehr - wenn Du keine Tasse hast!"
- ▶ [JB stellt Kännchen und Tasse auf den Tisch] "Kommt sofort!" So, bitte Dein Kaffee, Frank!"
- ▶ [G] "Ach, Du hast doch noch eine gefunden?"
- ▶ [JB] "Eine was?"
- ▶ [G] "Eine Tasse! Du sagtest doch, Du hättest keine!"
- ▶ [JB] "Wieso haben wir keine Tassen?"
- ▶ [G] "Ja, das hab' ich mich auch gefragt!"
- ▶ [JB] "Also, was willst Du jetzt eigentlich?"
- ▶ [G] "Entschuldige mal Enno. Du sagtest - als ich eine Tasse Kaffee bestellen wollte - Du hättest leider nur Kännchen. Und nun sehe ich, dass Du eine Tasse mitgebracht hast!"
- ▶ [JB] "Natürlich, wollest Du denn den Kaffee aus dem Kännchen trinken?"
- ▶ [G] "Nein, ich wollte ja auch eine Tasse haben! Aber da sagtest Du, Du hättest nur Kännchen!"
- ▶ [JB] "Entschuldige bitte mal, zu einem Kännchen gehört auch eine Tasse!"
- ▶ [G] "Das meine ich ja auch. Aber wenn Du nur diese eine Tasse - die Du jetzt für mich aufgetrieben hast - besitzt? Was machst Du denn dann, wenn auf einmal 50 Leute ein Kännchen bestellen?"
- ▶ [JB] "Das ist noch nie passiert! Die bestellen alle immer erst eine Tasse - bis ich dann sage, dass wir nur Kännchen haben!"
- ▶ [G] "Aber hier gibt's doch keine Tassen!"
- ▶ [JB] "Deshalb sag ich ja, dass wir nur Kännchen haben!"
- ▶ [G] "Das ist ja fürchterlich ! Hör mal, meine Eltern wohnen nicht weit von hier. So 10 bis 12 Tassen könnte ich auftreiben!"
- ▶ [JB] "Aber wir brauchen keine Tassen Frank!"
- ▶ [G] "Du brauchst keine ? Und wenn doch mal 50 Leute auf einmal bestellen!"
- ▶ [JB] "Mein Gott, die kriegen doch eine mit dem Kännchen!"
- ▶ [G] "Ich denk', Du hast keine?"
- ▶ [JB] "Ohne Kännchen haben wir auch keine!"
- ▶ [G] "Wieso, muss man denn immer ein Kännchen mit dazunehmen, wenn man eine Tasse bestellt?"
- ▶ [JB] "Sag mal, willst Du mich auf den Arm nehmen? Du hast jetzt Deine Tasse und Dein Kännchen!"
- ▶ [G] "Wieso mein Kännchen? Das ist Dein Kännchen? Ich wollte ja gar keins! Schütt' jetzt bitte die Tasse voll, und nimm das Kännchen wieder mit!"
- ▶ [JB] "Das geht nicht!"
- ▶ [G] "Warum geht das nicht?"
- ▶ [JB] "Weil im Kännchen zwei Tassen drin sind!"

- ▶ [G] "Nun reicht es mir aber, Enno! Du willst mir doch nicht einreden, dass in dem Kännchen gar kein Kaffee, sondern zwei Tassen drin sind!"
- ▶ [JB] "Zwei Tassen Kaffee, Frank!"
- ▶ [G] "Vorhin hattest Du nicht mal eine Tasse! Mit der, die hier auf dem Tisch steht, wären das jetzt schon drei!"
- ▶ [JB zückt Portomonnaie] "Du machst mich ganz irre !
Drei-Zehn!"
- ▶ [G] "Wieso 13? Ich habe drei gesagt!"
- ▶ [JB] „Madre mio, Merdalo, ich schicke Dich nach Palermo zur Familie. Ok, Ok, Du bekommst Deine Tasse.
- ▶ [JB ...stellt Kännchen und Tasse weg und bringt eine einzelne Tasse]
- ▶ [JB] „Hier hast Du sie!“
- ▶ [G] „Ich hab ´s mir überlegt, ich hätte doch lieber nen Kännchen“

Szene 8 - Säcketur 2001

► **(J)** Liebe Gäste, die meisten von Euch wissen, dass die Alten Säcke einmal im Jahr auf Tour gehen. Nur die wenigsten von Euch werden allerdings erahnen, welche logistischen Meisterleistungen wir auf diesen Touren erbringen, wie wir uns monatelang darauf vorbereiten und welche Geniestreiche uns in diesem Zusammenhang immer wieder gelingen.

Letztes Jahr wäre es allerdings beinahe schief gegangen. Bei der Kostenkalkulation für die Volleyball-Tour ins Kettelbachtal bei Hagen hatten wir uns völlig vertan. Die ganze Säcke-Tour drohte den Bach runterzugehen.

Als Schatzmeister hat sich unser GeldSack Frank zum Glück der Sache sofort angenommen und nach kurzer Analyse bereits bei den Reisekosten enorme Einsparpotentiale errechnet. Hören wir uns doch mal, ob seine Rechnung aufgegangen ist:

► **(T)** Sonntag, 22. August 2001

Mit Erleichterung stößt Frank B. im Harz Echo auf ein Inserat des Bus-Reisedienstes „Fröhliche Senioren“, des Bad Sachsaer Reiseumoguls Peter E.. E. bietet für den kommenden Freitag noch freie Plätze für eine beliebte Ausflugsfahrt an den schönen Rhein an.

Zwei Gründe veranlassen den erfahrenen Funktionär Frank zur sofortigen Buchung:

Zum einen der verblüffende Tiefpreis von 12,85 DM pro Person, zum anderen die zu erwartende Fahrtroute, die nach B.s ARAL-Straßenatlas von 1968, den er zum Glück vor wenigen Tagen günstig bei einem ortsansässigen Antiquitätenhändler erstehen konnte, direkt durch das Kettelbachtal in Hagen führt. Dort soll die Volleyball-Auswahl des „Clubs der Alten Säcke“ am Freitag ihre ersten Qualifikationsspiele bestreiten.

► **(J)** Freitag, 27. August, 4.30 Uhr

Mürrisch und verschlafen versammeln sich Spieler, Betreuer und Fans vom „Club der Alten Säcke“ an der Bedarfshaltestelle Wiedigshof. Sie werden misstrauisch von 45 Senioren beäugt, die sich einhellig und lautstark über die sperrigen Sporttaschen, den 30qm großen Pavillon und das Großaufgebot an Kühltaschen und Bierkisten empören.

Als Reiseleiter Peter E. kurz vor Fahrtantritt mit ausschweifenden, öligen Worten das liebevoll ausgearbeitete Reiseprogramm vorträgt, streift GeldSack Frank ein erster fragender Seitenblick unseres Präsidenten Thomas. Das stechende Augenspiel lässt erahnen, dass Thomas an der Wirksamkeit von Frank's Sparmaßnahmen berechnete Zweifel anmeldet.

Auch das von Frank mit gespielter Fröhlichkeit spontan in die Runde geworfene „Prost Ihr Säcke“ kann seine Bedenken nur bedingt zerstreuen.

► **(T)** 4.52 Uhr

Die Vollbremsung, die Busfahrer Peter E. unmittelbar nach Anfahrt des Busses wegen des plötzlich vor dem Fahrzeug auftauchenden Alten Sacks Michael H. vollziehen muß, verteilt die von LachSack Joachim D. mitgebrachten Beam-

Flaschen, Hansa-Pils Dosen und eingeschweißten Bratwürstchen-Pakete großflächig im Innenraum des Busses. Spontan stimmen die in den ersten beiden Reihen sitzenden Kriegsveteranen passende Schlachtgesänge an.

Die von Michael H. beim Einsteigen gestammelten Erklärungsversuche für sein zu spät kommen, gehen in den entstehenden Tumulten unter.

▶ **(J)** 5.12 Uhr

Erst durch mehrmaliges Abfeuern seiner unter dem Fahrersitz griffbereit angebrachten Pump-Gun kann Busfahrer Peter E. die eskalierende Situation im Innenraum seines frisch renovierten Luxus-Busses wieder unter Kontrolle bringen.

▶ **(T)** 5.45 Uhr

Auf dem Rastplatz Nüxeier Börde wird murrend dem Harndrang der Seniorin (Brigitte A.) Minna M. nachgegeben. Unter Absingen des Club-Songs „Zieh Dich aus kleine Maus mach Dich nackig!“ versucht die (38-) 88-jährige Rentnerin in einem nahegelegenen Gebüsch in einer tief angesetzten Martin Schmidt Hocke ihre Notdurft zu befriedigen.

Mittelblocker Michael H. und Hauptangreifer Joachim D. nutzen den Zwischenstopp geschickt für einen kurzen Auflockerungssprint zum nahegelegenen Gasthof „Zum wilden Eber“.

Auf der Rückseite eines Getränkegutscheins notiert Spartenleiter und RuckSack Jan M. mürrisch eine veränderte taktische Mannschaftsaufstellung, nachdem er bemerkt, dass seine beiden Stammspieler die Weiterfahrt des Busses verpasst hatten.

▶ **(J)** 9.35

Erste Rastpause ist am Imkerhof Piepensen,. Hier droht der Mannschaftsaufstellung der Alten Säcken plötzlich eine weitere Dezimierung. Bei Stellspieler und PrüfSack Hans-Joachim H. macht sich ein altes Rückenleiden wieder bemerkbar, nachdem er eine quälende Stunde in der Zugluft einer historischen Bauerndiele stehend dem weitschweifigen Vortrag eines passionierten Bienenzüchters lauschen mußte.

Als GeldSack Frank der Zweck dieser Ausführungen dämmert, gelingt es ihm, mit einem großzügigen Kaufangebot größerer Mengen Heidehonig die unverzügliche Weiterfahrt durchzusetzen.

▶ **(T)** 10.52

Vier Stunden und acht Minuten vor dem Anpfiff des ersten Qualifikationsspielen gelingt es GeldSack Frank B. erneut, die Anreise des Kaders durch eine großzügige Kaufentscheidung zu beschleunigen. Die zünftige Einkehr in der traditionsreichen Saftschinkenräucherei Knöllmannskate endet unter devoten Dankesbezeugungen des Inhabers in der Rekordzeit von 18 Minuten und 25 Sekunden.

▶ **(J)** 12.30

Das gemütliche Mittagessen mit anschließender Verkaufsveranstaltung im Gasthof Fennhäuser Schleuse gerät 2 ½ Stunden vor Spielbeginn zum erfreulich zügigen Schnellimbiss, allerdings nur weil Frank sich großzügig zum sofortigen Kauf eines Lamadecken-Sets entschließt.

Darüber hinaus verhindert eine großzügige Spende an die örtliche Trachtentanzgruppe eine langwierige Aufführung des Dirk-Schäfer-Reigens.

▶ **(T)** 13.45

Yes-Sir-Spartenleiter Jan M. muß seine Aufstellung erneut verändern. Nach einer ausgiebigen Weinprobe auf der idyllischen Oechsle-Burg unterläuft dem wackligen und bereits auf Joerg B. reduzierten Monster-Block beim Abstieg vom historischen Wehrturm auf der tückischen Wendeltreppe ein schwerwiegender Stellungsfehler.

M. wird später – zur Überraschung der geladenen Volleyball-Fachpresse – mit einer 5er Verteidigungsreihe antreten.

▶ **(J)** 14.35

Nachdem der Sauerstoffgehalt im Bus auf 5% abgesunken ist, ist die anfängliche Nervosität der Mannschaft vor dem ersten Qualifikationsspiel einer ruhigen Ohnmacht gewichen. Zuvor hatten die Senioren unter Hinweis auf gefährliche Zugluft jegliches Öffnen der Fenster und Dachluken verhindert.

Dadurch entgeht dem vor sich hindösenden GeldSack Frank B. um ein Haar, dass die Fahrtroute mitnichten durch das Hagener Kettelbachtal führt, sondern vom Busfahrer spontan die landschaftlich reizvollere Strecke über Bochum gewählt wurde.

▶ **(T)** 14.41

B. reagiert reflexartig. Er greift die PumpGun unter dem Sitz des Busfahrers Peter E. und zwingt diesen am Bochumer Bahnhof anzuhalten. Mit quietschenden Reifen rasen anschließend sieben überladene Taxen vom Hauptbahnhof Bochum zum Kettelbachtal bei Hagen.

Vor den Augen fassungsloser Turnierteilnehmer geben die Taxen vor dem Haupteingang des Sportareals das gebeutelte Gästeteam nebst 20 Eimern Heidehonig, 35 Kilogramm geräuchertem Saftschinken, 40 Heizdecken, 102 rostfreien Steakmesser-Sets, 3 Kartons praktischer Fusselroller, einem Dutzend unverwüstlicher Bügelbretter sowie 10 Kisten Bad Rödesheimer Spätburgunder frei.

▶ **(J)** 15:12

Der Zeltaufbau gelingt dem eingespielten Säcke-Team in Rekordzeit. Kurz vor dem Richtfest für den Pavillon gibt es allerdings ein Problem: Die auch als Monsterblock bezeichnete Fraktion Achim-Micha-Jörg tritt in einen sofortigen Sitzstreik: Wenn sie nicht sofort etwas zu essen bekämen, würden sie jede weitere Mitarbeit verweigern.

Hansi zeigt vollstes Verständnis und reagiert unmittelbar. Er nutzt ein Zwischenhoch zwischen den im Kettelbachtal obligatorischen Regenschauern und baut zwei mitgebrachte 5-Mark-Obi-Grills auf. Die technischen Meisterwerke zeichnen sich nicht nur durch einen günstigen Preis, sondern auch durch eine enorme Grillfläche aus: Mit Wohlwollen kann man zwei Steaks und eine Wurst auf den Grill legen. Allerdings nur hochkant!

Schwierigkeiten gibt es noch mit der Holzkohle. Beim Kauf hatte Hansi auf der

Verpackung einen wichtigen Zusatzhinweis übersehen:
Dort steht: 5Kg Grillkohle - [Pause] - im Stück.

▶ **(T) 17:20**

Nur wenige Stunden später hat RuckSack Jan die Holzkohle mit seinem oliv farbenem Klappspaten, den er bei derartigen Gelegenheiten immer am Mann trägt, passend auf die Größe des 5-DM-Obi-Grills zugeschnitten. Die Tatsache, dass sich Jan bei der Aktion von dem einsetzenden strömenden Regen nicht stören läßt und die Kohle eher als Feuchtbiotop dienen könnte, ignorieren die Alten Säcke angesichts des laut vernehmbaren Magen-Knurr-Medleys der Jörg-Micha-Achim Fraktion. Die Fütterung kann beginnen.

Die giftig grüne Rauchsäule aus dem mit zwei tiefgefrorenen Thüringern belegten Holzkohlegrill wird allerdings zum verheerenden Signal. Sofort erfolgen vereinzelte Konter aus den Nachbarzelten. Aufgrund von Rohstoffmangel schlagen die halbherzigen Experimente mit Fleischkonserven und gemischtem Aufschnitt in Alufolie allerdings fehl.

Auch unsere Monsterblock-Fraktion ist natürlich von zwei Thüringern längst noch nicht satt. Mit Erschrecken muss sie feststellen, dass in der blauen Kult-Kühlbox zwar Schoko-Streusel und Aldi-Mettwurst gebunkert sind, aber kein weiteres Grillfleisch. Versuche, die Mortadellascheiben von Hansis liebevoll gestrichenen Wurst-Brötchen zu grillen, gehen schief, wie ein beißender Geruch über der gesamten Sportanlage beweist. Auch Hansi kann sich nun nicht mehr beherrschen und schlägt sich auf die Seite der Monsterblock-Fraktion. Die vier haben Hunger und aus ihren Augen sprühen Blicke, die sagen „wir sind zu allem bereit!“

▶ **(J) 17.45**

Nur wenige Minuten später verhallt der verzweifelte Ruf des Platzwarts Eckhard nach seinem Zwergfasan "Hänschen" ungehört. Das mehrfach preisgekrönte Tier ist wie vom Erdboden verschluckt.

Quasi zeitgleich verstaut Hansi für seinen Sohn Cedric eine lange gelbe Schwanzfeder im Reisegepäck, während auf einem der 5-DM-Obi-Grills eine nachlässig gerupfte Vogelleiche schmort.

Windbeutel Michael hat derweil endgültig die Schnauze voll. Er nimmt die Dinge jetzt selbst in die Hand und verschwindet mit der Pump-Gun, die er beim Verlassen des Busses entwendet hat, kurzfristig in ein benachbartes Waldstück.

Dort bemerkt wenige Minuten später der Direktor des dort kampierenden kleinen Wanderzirkus Schöllner das Verschwinden des ausgewachsenen Nilpferdbullen "Romeo".

▶ **(T) 18.15**

Wegen der Größe des von Windbeutel Michael erbeuteten Grillguts erweitert Windbeutel Soest, seines Zeichens gelernter Stahlbetonbauer, den 5-DM-Obi-Grill mit Stahlmatten von einer nahegelegenen Großbaustelle auf zehn Quadratmeter.

Als Zündhilfe für die durchfeuchteten Birkenstämme kommt ein bislang noch unerprobter Raketentreibstoff zum Einsatz, den LachSack Achim in einer blauen

Feldflasche mit sich führt. Achim hatte die Mischung, bestehend aus hochkonzentriertem Beam-Cola und 75%-igem Captain Morgan, erstmalig bei Bennis Geburtstag in der Bad Sachsaer Musikarena getestet und für gut befunden.

▶ **(J) 18:25**

Beim ökumenischen Gottesdienst "Brot für die Welt" in der 16 km entfernten St.-Johannes-Kathedrale von Lüdenscheid ist soeben der Koral "Bittet, so wird Euch gegeben" verklungen, als ein 3 Tonnen schweres, goldbraun gebackenes Nilpferdfilet krachend das schwere Kupferdach des Hauptschiffs durchschlägt und auf der mundgemeißelten Elfenbeinorgel aus dem 14. Jahrhundert landet. Mit bewundernswertem Improvisationstalent verkündet der Bischof seiner staunenden Gemeinde, der Herr sei bisweilen auch zu Scherzen aufgelegt.

▶ **(T) 19:00**

Mittlerweile ist das Sportgelände am Hagener Kettelbach von zwei Hundertschaften der Polizei umstellt. Die vom gefesselten Tierpfleger des Wanderzirkus Schöller abgegebene Täterbeschreibung weißes T-Shirt, schwarzes Base-Cap und die angefertigte Phantomzeichnung, auf der ein Kartoffelsack abgebildet ist, engt den Kreis der Verdächtigen auf ca. 10 ein.

Durch dunkle Rauchschwaden und verkohlte Tierkadaver taumeln die Alten Säcke zur Vernehmung, verlieren ganz nebenbei sämtliche Vorrundenspiele und irren noch Tage danach ratlos durch den Pulk enttäuschter Fans auf der Suche nach einer Mitfahrgelegenheit in die Heimat.

Menschen, wie Du und ich, die sich ihren Traum von einer unvergesslichen Säcke-Tour ins Kettelbachtal verwirklichen wollten.

Szene 9 – Übergabe des Geschenks

► (T) Lieber Frank, natürlich haben wir Dir auch ein Geburtstagsgeschenk mitgebracht. Wie wir nun heute mehrfach erfahren haben, bist Du ja sehr praktisch veranlagt. So haben wir Dir etwas praktisches besorgt. Etwas praktisches für die Ewigkeit. App. Ewigkeit. Wißt Ihr, wie man die am besten beschreiben kann? Nein? Etwas so:

- Stellen Sie sich vor, Sie stehen an der Supermarktkasse an Position 38
- es ist nur eine Kasse geöffnet
- vor ihnen stehen in der Masse Rentner mit prall gefüllten Einkaufswagen
- die KassiererIn ist den ersten Tag da und spricht praktisch noch kein Deutsch
- alle Kunden wollen mit Kreditkarte oder Scheck bezahlen

So ist die Ewigkeit

Natürlich haben wir das ganze mit einigen frisch gepressten Euro-Münzen verfeinert. Die kannst Du sicher später gut gebrauchen. Spätestens, wenn die vor Deinen Schöpfer trittst und er die Abrechnung macht. Wie, auch das wißt Ihr nicht? Doch doch, das läuft dann so ab, daß Euch der liebe Gott für jede gute Tat einen bestimmten Betrag auf Eurem himmlischen Konto gutschreibt. Und dann wird davon abgebucht. Für jede Sünde, die Ihr begangen habt

- bei Aldi geklaut, 50 Mark
 - im Bus schwarz gefahren, 60 Mark
 - Parteispenden nicht angegeben, 300.000 Mark
 - Onaniert, 50 Pfg
- Es klingt wenig, aber es läppert sich!

Seht Ihr, und das ist mein Alptraum. Ich stehe vor Gott, er hat seine Abrechnung gemacht. Und mir fehlen 50 Pfg!

Aber das kann Dir ja nicht passieren lieber Frank. Heb´ Dir also einige von den Euro-Münzen gut auf!

Szene 10 – Das Lied

▶ (J) Liebe Gäste, lieber Frank, kommen wir jetzt zu unserem großen Finale. Alle, die schon häufiger auf unseren Feiern und Festen dabei waren werden wissen, dass jetzt das kommt, was wir am wenigsten können: Wir werden singen !

Unsere Clubidee ist ja, ganz einfach beschrieben, „Pflege Deine Freunde“. Treu diesem Leitsatz sind wir immer wieder auch auf der Suche nach neuen Freunden. Frank ist dabei besonders kreativ, und wie er das macht, darüber wollen wir jetzt singen.

Refrain:

▶ (Alle)

Wir suchen immer neue Freunde,
denn das ist das Tollste auf der Welt
Ein Freund, ein Freund, ein richtig guter Freund
Freundschaft ist das Einzige was zählt.

▶ (T) Haben Sie schon mal meine Frau gebumst,
Hat Frank seinen Chef gefragt.
Er wirkte ein bisschen irritiert
und hat nein „Wie kommen sie denn darauf“ gesagt.

(Alle) Und da hat er nur gemeint:

▶ (T) „Sollten Sie aber - Viel besser als Ihre !“

▶ (Alle) Zack hatte er wieder ´n neuen Freund

Refrain:

▶ (Alle)

Wir suchen immer neue Freunde,
denn das ist das Tollste auf der Welt
Ein Freund, ein Freund, ein richtig guter Freund
Freundschaft ist das Einzige was zählt.

▶ (T) Kennen Sie den Unterschied zwischen mir und einem Schneemann?
Hat er seinen nächsten Chef gefragt
Er schien ehrlich interessiert
und hat „Nein, lassen Sie mal hören“, gesagt

▶ (Alle) Und da hat er nur gemeint

▶ (T) „Den Schneemann können Sie nur im Winter am Arsch lecken“

▶ (Alle) Und Zack hatte er wieder ´n neuen Freund.

Refrain:

▶ (Alle)

Wir suchen immer neue Freunde,
denn das ist das Tollste auf der Welt
Ein Freund, ein Freund, ein richtig guter Freund
Freundschaft ist das Einzige was zählt.

▶ (T) Wir wissen, daß wir ohne Sie nicht auskommen,
hat kürzlich Frank´s Chef zu ihm gesagt,
er war freudig überrascht
und hat „das wußte ich ja gar nicht“ darauf gesagt

▶ (Alle) Und da hat er nur gemeint

▶ (T) Eben – aber wir würden es gerne einmal versuchen

▶ (Alle) Und Zack hatte er wieder ´n neuen Freund.

Refrain:

▶ (Alle)

Wir suchen immer neue Freunde,
denn das ist das Tollste auf der Welt
Ein Freund, ein Freund, ein richtig guter Freund
Freundschaft ist das Einzige was zählt.

▶ (T) Hallo mein kleines Wölkchen
sprach Frank gestern seine Schwiegermutter an
Hey mein lieber Frank,
so nett hast Du mich ja noch nie genannt

▶ (Alle) Und da hat er nur gemeint

▶ (T) Stimmt – denn wenn Du Dich verziehst, wird´s heute noch schön!

▶ (Alle) Und Zack hatte er wieder ´n neuen Freund.

Refrain:

▶ (Alle)

Wir suchen immer neue Freunde,
denn das ist das Tollste auf der Welt
Ein Freund, ein Freund, ein richtig guter Freund
Freundschaft ist das Einzige was zählt.

▶ (T) Pack ´ die Koffer Schatz, ich hab ´ im Lotto gewonnen
Hat Frank zu seiner Frau gesagt
Oh toll, dann verreisen wir?
Hat sie ihn sofort gefragt

▶ (Alle) Und da hat er nur gemeint:

▶ (T) Nein – Du ziehst aus!

▶ (Alle) Und Zack hatte er wieder ´ n neuen Freund

Refrain:

▶ (Alle)

Wir suchen immer neue Freunde,
denn das ist das Tollste auf der Welt
Ein Freund, ein Freund, ein richtig guter Freund
Freundschaft ist das Einzige was zählt.

Ein Freund, ein Freund, ein richtig guter Freund
Freundschaft ist das Einzige was zählt.

Ein Freund, ein Freund, ein richtig guter Freund
Freundschaft ist das Einzige was zählt.